



Ortsverband Grafing

informiert

Gemeinsam für Grafing



Stadträte der CSU Grafing (von links):

Josef Carpus, Josef Pollinger, Thomas Huber, Susanne Linhart, Dr. Josef Rothmoser, Max E. Graf von Rechberg, Georg Schlechte, Franz Saißreiner

Die Themen:

- Vorwort des CSU Ortsvorsitzenden
- Zwischenbilanz zur Ostumfahrung und Verkehrssituation
- Bericht der CSU Stadtratsfraktion durch Max E. Graf von Rechberg
- Bericht des CSU Landtagsabgeordneten Thomas Huber
- Rückblick auf Veranstaltungen – Dreikönigsempfang mit Staatsministerin Ulrike Scharf, Wirtshausgespräch der CSU Grafing
- Aktivitäten, soziales Engagement und Veranstaltungen der Arbeitsgemeinschaften – Junge Union, Frauen-Union, Senioren-Union, Arbeitskreis Umweltschutz sowie AG Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
- Aktuelles aus dem Bezirkstag und vom Kreis-handwerksmeister
- Interview mit dem Vorsitzenden des Seniorenbeirats
- Aktuelle Termine

Liebe Bürgerinnen und Bürger Grafings



„Gemeinsam für Grafing!“
Dieses Motto leitet die CSU in Grafing. Nach der Halbzeit der Kommunalwahlperiode ziehen wir Zwischenbilanz.

Als mich vor zwei Jahren Sepp Carpus fragte, ob ich für das Mandat des Ortsvorsitzenden als sein Nachfolger kandidieren wolle, da konnte ich mir das

zunächst noch nicht vorstellen.

Die Chance zur Mitwirkung an der Zukunftsgestaltung unserer Stadt Grafing und der Ortsteile hat mich jedoch schließlich überzeugt, mich zur Wahl zu stellen. Und heute blicke ich als Ortsvorsitzender auf schon bald ein ganzes Jahr im Amt zurück.

Mit der engagierten Unterstützung meiner geschätzten Kolleginnen und Kollegen der Vorstandschaft und der Arbeitskreise werden die Aufgaben in Teamarbeit angepackt, so dass ich mit großer Zuversicht nach vorne schauen kann.

Leitgedanke der CSU Grafing für die Gestaltung der Zukunft ist, das Wohl der Stadt und seiner Bürgerinnen und Bürger zu mehren. Dazu gehören viele Aspekte: Bedarfsgerechte Wohnungen, attraktive Arbeitsplätze vor Ort, eine leistungsfähige digitale Infrastruktur, Kindergärten, Schulen und Ausbildungsplätze, eine umweltverträgliche Verkehrsinfrastruktur, Sport-, Kultur- und Erholungsangebote, Einkaufsmöglichkeiten, ein ausgewogenes Verhältnis von Gewerbe, Handel und Wohnen, und nicht zuletzt als Konsequenz eine gute Haushaltslage.

Bei der Entwicklung der Stadt und der Ortsteile hat sich die CSU mit einer aktiven Stadtratsarbeit bisher stets als Motor erwiesen. So sind maßgebliche Ent-

scheidungen aus Initiativen und Anträgen der CSU entstanden. Beispielhaft seien genannt der Hochwasserschutz, die Barrierefreiheit, Verbesserungen bei der Ostumfahrung und zuletzt das Interesse Grafings sich als Berufsschulstandort zu bewerben.

Damit die richtigen Weichenstellungen auch in Zukunft zum Wohle unserer Stadt und der Menschen gelingen können, ist es uns auch sehr wichtig, liebe Bürgerinnen und Bürger, dass wir Ihre Vorstellungen und Anregungen zu den Themen der Stadtentwicklung kennen.

Mit unserem Verständnis als „Mitmachpartei“ wollen wir Ihnen deshalb in Grafing einfache Möglichkeiten zum Dialog anbieten. Neben dem persönlichen Gespräch oder schriftlich per E-Mail bieten wir Ihnen mit der Veranstaltungsreihe „Wirtshausgespräch mit den CSU-Stadträten“ eine besondere Gelegenheit zur Information und vor allem auch zum direkten Dialog mit unseren CSU-Stadträten.

Nach kurzen Impulsvorträgen zu aktuellen Themen der Stadt haben Sie das Wort. Sie können Nachfragen stellen, Ihre Anregungen vortragen und mit den Stadträten diskutieren. Der Dialog mit Ihnen ist dabei sehr wertvoll, denn durch den Diskurs werden Meinungen gebildet und gefestigt, die unsere Stadträte schließlich als gewählte Mandatsträger bei den Entscheidungen im Stadtrat besser vertreten können. Das „Wirtshausgespräch“ darf ich also als basisdemokratisches Meinungsbildungsinstrument bezeichnen. Die Termine werden jeweils rechtzeitig öffentlich bekannt gegeben.

Wenn Sie sich selber in der CSU für die Zukunft der Stadt Grafing engagieren wollen, dann sind Sie herzlich eingeladen zur Mitgliedschaft in der Union oder in einem der Arbeitskreise.

Ihr Florian Wieser
CSU Ortsvorsitzender



Ostumfahrung:

CSU erreicht wesentliche Verbesserungen



Eine positive Zwischenbilanz zieht die CSU Grafing zur Grafinger Ostumfahrung. Auch bei diesem Projekt hat sich die CSU mit voller Kraft für die Belange der Bürgerinnen und Bürger eingesetzt und wichtige Verbesserungen erreicht. Vor allem ohne den engagierten Einsatz unseres Landtagsabgeordneten Thomas Huber wären diese Ergebnisse nicht erzielbar gewesen. Er hatte sich u.a. in mehreren persönlichen Gesprächen mit dem Leiter des staatlichen Bauamtes Rosenheim vehement für die Verbesserungen stark gemacht und dabei auch deutliche Kosteneinsparungen erreicht.

Maßgeblich auf **Initiativen und Anträge der CSU** gehen zurück:

- **Die Absenkung der Trassenführung möglichst auf Geländeneiveau** passt die Straße dem Geländeverlauf an und vermindert die Schallausbreitung. Die ursprünglich vom Straßenbauamt geplante Damm-lage wurde weitgehend verhindert.
- Der – bisher teilweise ausgeführte – **Bau eines Fuß- und Radwegs** fördert die Möglichkeit, Wegstrecken zu Fuß oder mit dem Rad zurückzulegen, anstatt mit dem Auto zu fahren. Dadurch entsteht ein fast durchgehender Radweg von Straußdorf bis Ebersberg.
- Die **Anbindung der Ostumfahrung an Sportstätten und Schwimmbad** wird die Stadt zusätzlich vom Verkehr entlasten.
- Ein **umfassendes Verkehrskonzept** ist in Arbeit. Es soll künftige Verkehrsflüsse ermitteln und optimale Verkehrsführung vorschlagen.
- **Das Durchfahrtsverbot für LKW** beruhigt die Innenstadt und steigert die Aufenthaltsqualität am Marktplatz.

Wie geht es weiter?

Nach den bisherigen Beobachtungen und Einschätzungen geht von der Ostumfahrung eine **merkliche Entlastung der Innenstadt** aus. Derzeit läuft noch eine Verkehrszählung im Innenstadtbereich zur tatsächlichen Situation, da die bisherigen Gutachten nur auf Prognosezahlen beruhen. Offensichtlich ist die Belastung der Rotter Straße weit geringer als befürchtet, so dass sich eine Ampelanlage am unteren Marktplatz - wie von der CSU-Fraktion bereits prognostiziert - wohl als überflüssig erweisen wird.

Die CSU begrüßt auch die Übergabe der **54 öffentlichen Parkplätze** in der Tiefgarage an der Rotter Straße. Damit ist mit einer deutlichen Entlastung der Parkplatzsituation am Marktplatz zu rechnen; das Leitsystem mit der Anzeigetafel muss noch installiert werden. Die Wasserburger Straße wird deutlich entlastet. Der Ausbau der Gartenstraße (neu) mit dem Durchstich über den Schlederer-Hof zur Bahnhofsstraße wird in den nächsten Jahren zu einer **spürbaren Verkehrsentflechtung am oberen Marktplatz** führen. Mit Nachdruck hat sich die CSU für eine Geschwindigkeitsbegrenzung bei Engerloh eingesetzt.

Die CSU Grafing wird sich auch in Zukunft dafür stark machen, dass die anstehenden verkehrspolitischen Konzepte und Maßnahmen von Realitätssinn und Vernunft bestimmt werden und damit die Belange der Bürgerinnen und Bürger voll zum Tragen kommen.

Dr. Lothar Brandmair
Vorstandsmitglied

CSU-Fraktion:

Voller Einsatz für Bürgerinnen und Bürger

Die CSU-Fraktion im Grafinger Stadtrat orientiert sich mit klaren Zielen an unseren christlichen und sozialen Grundwerten. Sie ist bestrebt, diese in geradliniger und auch harter Arbeit im Interesse der Bürgerinnen und Bürger zu verwirklichen. Beispielhaft möchte ich das anhand der folgenden Themen verdeutlichen.

Familienfreundlichkeit

Erfreulich ist die wieder steigende Zahl an Kindern, die wir in unserem **familienfreundlichen Umfeld** verzeichnen können. Das macht uns alle froh und beweist die Zukunftsfähigkeit. Das ist jedoch auch eine eigene Herausforderung, denn hierfür braucht es die nötigen Betreuungsplätze in Kinderkrippen, Kindergärten und natürlich den Schulen. Insofern ist es mit den dafür in den Haushalt einzustellenden einmaligen zu tätigen Investitionen nicht getan, sondern auch der ständige Aufwand steigt deutlich.

Haben wir 2014 mit großer Freude ein neues Kinderhaus an der Schloßstraße eröffnet, hatten wir 2017 schon wieder eine Unterdeckung an Plätzen, der wir mit einem schnellstmöglichen Umbau des alten Schulhauses in Oberelkofen für geplante € 1,2 Mio. begegnen wollen. Gleichzeitig ist die Planung für ein Kinderhaus in der Forellenstraße in den Endzügen, was weitere € 5 Mio. kosten wird. Der 2016 mit der Planung begonnene und für dieses Jahr im ersten Abschnitt umzusetzende Neu- und Umbau der Grundschule für € 11,7 Mio. (abzgl. avisiertes € 5 Mio. Zuschüsse vom Freistaat) muss somit auch im Haushalt geschultert werden. Weil aber auch die Georg-Huber-Mittelschule seit ihrem Bau im Jahre 1972 in die Jahre gekommen ist, wurde sie ebenfalls in den letzten drei Jahren für ca. € 1,3 Mio. ertüchtigt und mit neuer technischer Ausstattung an die moderne Zeit angepasst.

Dabei ist hervorzuheben, dass nun auch das **Schul-konzept** in allen Klassen durchgängig auf **Ganztag-schulung** umgestellt wurde. Ganztageszüge bedeuten aber auch einen deutlich höheren Betreuungs- und Personalaufwand, den die Stadt tragen muss. Dies zeigt sich auch wieder in den dafür jährlich aufzuwendenden Kosten.

Konjunktur, Steuereinnahmen, Haushaltsstabilität

Wir dürfen uns glücklich schätzen, dass uns die **gute Konjunktur in unserem Land** auch 2017 wieder neue Rekordeinnahmen bescherte. Trotz Beibehaltung der Hebesätze stiegen die Zuflüsse aus den wichtigsten Einnahmequellen wie z.B. der Anteil aus der Einkommensteuer oder der Grund- und Gewerbesteuer im Jahr 2017 auf über € 24 Mio. und für 2018 wird sogar mit € 26 Mio. gerechnet. Man möchte meinen, dass sich eine Verdopplung der Einnahmen innerhalb der letzten zehn Jahre (in welchem privaten Haushalt ist so etwas denkbar?) doch endlich auch positiv auf den Haushalt der Stadt auswirken müsste. Leider ist das trotzdem nicht der Fall. Nicht nur, dass sich unsere **Rücklagen von € 5,2 Mio. auf gerade mal über € 1 Mio. reduziert haben**. Man sieht auch, dass die vielen Aufgaben, die eine Kommune zu bewältigen hat, gerade in unserem gesellschaftlichen Wandel nicht weniger, sondern immer mehr und teurer werden.



Sich hier zu einigen, fällt uns im Stadtrat ziemlich schwer, denn die Nullzinsphase verstellt einem den Blick. Schulden tun im Moment wegen scheinbar kaum zu zahlender Zinsen nicht weh, aber eben nur noch nicht. Diese Phase geht aber gerade wieder zu Ende und eigentlich hätte man in den letzten 5 Jahren der Rekordsteuereinnahmen unsere jetzt auf ca. **€ 20 Mio. angewachsenen Schulden** abbauen müssen und können. Stattdessen ist unsere Rücklage geschmolzen wie Schnee an der Sonne und die Schulden sind leider angestiegen. Aber noch sind nicht einmal alle Aufgaben abgehandelt. Gerade noch rechtzeitig haben wir die im Dezember 2015 gemäß den damals auslaufenden Richtlinien bzgl. staatlicher Zuschüsse für den Kanalbau beantragt, die außenliegenden Ortsteile Nettelkofen, Straußdorf, Dichau, Neudichau, Oberelkofen, Eisendorf und Wiesham noch fristgerecht an die Kanalisation anzuschließen. Hierdurch werden die Kosten vom Frei-

staat mit 30% mitgetragen, was die Gebühren und Herstellungsbeiträge jedes Grafinger Bürgers wieder in dieser Höhe entlastet. Auch hier sind in den letzten zwei Jahren wieder viele Millionen verbaut worden. U.a. angesichts immer weiter verschärfter Sicherheits- und Deponierichtlinien wurden z.B. allein die Bauarbeiten in Oberelkofen und Eisendorf um über 800.000 € teurer als erwartet. Der dortige Aushub wurde beprobt und als belastet eingestuft, durfte somit nicht mehr eingebaut, sondern musste in etwa 200 km entfernte Deponien verbracht werden. Wir hoffen sehr, dass sich dies in diesem Jahr nicht noch einmal wiederholen wird und haben darauf gedrungen, die Voruntersuchungen so zu planen, dass es keine bösen Überraschungen mehr gibt.

Stromnetz

Alle diese Herausforderungen zeigen aber auch immer wieder die großen Schwierigkeiten der demokratischen Entscheidungen über den richtigen Weg auf. Über zwei Jahre haben wir uns die Köpfe darüber zerbrochen, ob die Stadt sich an der Übernahme des Stromnetzes beteiligen soll. Im ganzen Landkreis verfolgt man das als Leuchtturmprojekt der Energiewende. Unsere Kommune ist hier ohnehin ein Sonderfall, weil ein Großteil des Stromnetzes unserem ortsansässigen Energieversorger und Netzbetreiber gehört und gar nicht übernommen werden kann. Der Teil, der bisher von den Bayernwerken betrieben wird, soll jetzt gegen die Stimmen der CSU-Fraktion über das neu gegründete interkommunale EBER-Netz zu 51% gekauft werden. Klar ist, dass keine unserer Landkreiskommunen bisher Stromnetze gebaut und betrieben hat und sich das EBER-Netz dieses Knowhow erst aneignen oder einkaufen muss. Da die Energiewende bisher auch schon funktioniert, ist nicht ersichtlich, warum die ohnehin von vielen Aufgaben belasteten Kommunen sich jetzt

auch noch dieses für sie völlig fremde, neue unternehmerische Risiko aufbürden mussten. Dies gerade auch in einem Moment, wo diese Sparte wegen intelligenter Netze, sogenannter Smart Grids und ähnlichen Umbrüchen vor riesigen Herausforderungen steht und niemand weiß, wie dies bewältigt werden wird. In Grafing finanziert sich dies jedenfalls aber nur über neue Schulden. **Diese Belastung künftiger Generationen lehnen wir ab.**

Zukunftsorientierung

Zum Schluss wünsche ich mir, dass ein intensiver Austausch mit allen Bürgern über die **Gestaltung unserer Zukunft** in Gang kommt, denn wir stehen vor großen Veränderungen und vielen weiteren Aufgaben. Wie weit wollen wir weiterwachsen, wo wollen wir hin? Was können und wollen wir uns leisten. Wir können das nur gemeinsam lösen und sollten uns in intensiver und guter Auseinandersetzung im Wettstreit um die besten Lösungen und Wege darum bemühen.

Packen wir's an, es gilt, die Zukunft zu gestalten und die Weichen dazu müssen wir jetzt stellen. Die CSU Stadtratsfraktion bedankt sich für das in uns gesetzte Vertrauen und freut sich auf den Dialog mit Ihnen.

Max E. Graf von Rechberg
CSU-Fraktionsvorsitzender



| Ich mache mit. Antrag auf Mitgliedschaft | Bis zu 50 % Steuerersparnis! | Einzugsermächtigung... |
|--|---|--|
| <p>Melderechtlicher Hauptwohnsitz:</p> <p>Titel, Vorname, Nachname</p> <p>Ortsteil, Straße, Hausnummer</p> <p>Postleitzahl Wohnort</p> <p>Telefon privat</p> <p>E-Mail <input type="checkbox"/> Ich möchte keine Informationen per E-Mail.</p> | <p>Geschlecht:</p> <p><input type="checkbox"/> weiblich <input type="checkbox"/> männlich</p> <p>Geburtsdatum</p> <p>Staatsangehörigkeit</p> <p>Beruf</p> <p>Ehrenamt</p> <p><input type="checkbox"/> Ja, ich zahle den jährlichen Basisbeitrag (Mindestbeitrag) 70 €</p> <p>Ich will mehr für meine örtliche CSU tun:</p> <p><input type="checkbox"/> Ja, ich zahle den Leistungsbeitrag I 120 €</p> <p><input type="checkbox"/> Ja, ich zahle den Leistungsbeitrag II 200 €</p> <p><input type="checkbox"/> Ja, ich zahle freiwillig einen erhöhten Beitrag €</p> | <p>SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige die CSU, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der CSU auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.</p> <p>Kreditinstitut</p> <p>IBAN</p> <p>Die Grundsätze der CSU und ihre Satzung erkenne ich an. Ich gehöre keiner anderen Partei an und beantrage hiermit die Aufnahme als Mitglied in die Christlich-Soziale Union in Bayern e.V.</p> <p>Datenschutzhinweis: Ihre Angaben werden nur von der CSU oder deren Beauftragten zum Zwecke der Parteilarbeit gespeichert und im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen verwendet.</p> <p>Datum</p> <p>Unterschrift</p> |

Thomas Huber – Mitglied des BAYERISCHEN LANDTAGS

Grafring ist meine Heimat

Liebe Grafringerinnen und Grafringer, auch als Landespolitiker habe ich bei meinen Entscheidungen stets „meinen“ Landkreis und unsere Heimatstadt Grafring im Blick und vertrete seit 2013 unsere Interessen im Bayerischen Landtag.

Wie Sie vielleicht gelesen haben, darf sich unser Landkreis seit 2017 „Bildungsregion“ und „Gesundheitsregion plus“ nennen. Mit diesen Qualitätssiegeln zeichnet der Freistaat Bayern Landkreise aus, die in den jeweiligen Bereichen „top“ sind.

Grafring soll Berufsschulstandort werden!

Dazu würde nach meiner Auffassung das **neue Berufsschulzentrum für die Landkreise München und Ebersberg hervorragend in unserer Stadt** passen. Deshalb habe ich gern dafür die Initiative ergriffen und freue mich, dass der **Stadtrat unseren CSU-Antrag einstimmig befürwortet** hat und die Bürgermeisterin beauftragt hat, die notwendigen Gespräche mit dem Landkreis und möglichen Grundstückseigentümern zu führen. Uns war und ist wichtig, dass die betroffenen Bürgerinnen und Bürger von Grafring-Bahnhof für diesen „Meilenstein“ in der Bildungslandschaft gewonnen werden. **„Meilenstein“ deshalb, weil Ebersberg bisher der einzige Landkreis ohne eigene staatliche Berufsschule** ist. Deshalb müssen unsere Berufsschüler generell längere Fahrzeiten in Kauf nehmen. Dieser weder schüler- noch umweltfreundliche Zustand kann möglicherweise bald beendet werden. Dafür wurde das Areal um den Grafringer Bahnhof in die engere Wahl gezogen, zumal S-Bahn, Regionalzüge und Bus-Netz auch auswärtigen Schülern beste Anbindungen bieten. Ich bin mir sicher: **ein Berufsschulzentrum wäre für Grafring und die Berufliche Bildung ein echter Gewinn!**

Ballungsrauminitiative: Mehr Wohnraum und Verbesserungen im ÖPNV!

Schließlich ist es auch eines der Ziele unserer **CSU-Ballungsrauminitiative**, die ich zusammen mit meinen Kollegen für den Ballungsraum München, in dem wir leben, erarbeitet habe, **unnötigen Verkehr zu vermeiden**. In ihrem Mittelpunkt stehen aber natürlich verschiedene **Vorschläge zu Schaffung von Wohnraum und zur Weiterentwicklung des öffentli-**

chen Personennahverkehrs. Darunter sind z.B. **ein einfaches und einheitliches Tarifsystem, die Elektrifizierung der Bahnstrecke von Ebersberg nach Wasserburg, der 2-gleisige Ausbau der S-Bahnstrecke** zwischen Grafring und Ebersberg verbunden mit der Forderung nach einer

Lösung für die Bahnübergänge in Grafring und natürlich der **barrierefreie Ausbau unserer Bahnhöfe**. Hier konnten wir bekanntermaßen erreichen, dass die Bahnsteige am Gleis 4/5 endlich barrierefrei ausgebaut werden. Nach vielen Gesprächen mit der Bahn und meiner Kritik an der ursprünglich geplanten, mehr als einjährigen Umbauzeit hat die Bahn ihre Planungen überdacht. Nach neuesten Aussagen der Bahn kann die Umbauzeit und damit die Belastung für die Pendler reduziert werden. Baubeginn ist nun im März 2019, aber dafür die Inbetriebnahme bereits für Juli 2019 geplant.

Alle Informationen dazu finden Sie auf unserer Homepage der CSU Grafring.



Zentrale Ausbildungsstätte für die Feuerwehren im Landkreis

Mit den vom Landtag beschlossenen Änderungen im Feuerwehrgesetz wird auch die Zukunft der Freiwilligen Feuerwehren in unserem Landkreis gesichert. Denn durch die **Anhebung der gesetzlichen Altersgrenze von 63 auf das vollendete 65. Lebensjahr** verbreitert sich ihre personelle Basis. Genauso wichtig ist es, dass sich **mehr Kinder und Jugendliche für die Feuerwehren interessieren**. Die Gemeinden können künftig auf freiwilliger Basis selbst die Nachwuchsarbeit stärken und Kinder ab dem 6. Lebensjahr in einer Kinderfeuerwehr an diese wichtige Aufgabe heranführen. Um unsere 2.200 Ehrenamtlichen in den 47 Feuerwehren im Landkreis noch besser auszubilden, **unterstützt die CSU die Forderung nach einer Zentralen Ausbildungsstätte für die Feuerwehren im Landkreis Ebersberg.**

Hierfür haben wir einen Antrag in den Kreistag eingebracht und dafür die Grundlage gelegt.

Bayerische Initiative zur Barrierefreiheit gilt auch in Grafing

Ministerpräsident Horst Seehofer hat 2013 in seiner Regierungserklärung das **Ziel** vorgegeben, **Bayern bis 2023 im gesamten öffentlichen Raum und im öffentlichen Personennahverkehr barrierefrei** zu gestalten. Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir seitdem kräftig in die Barrierefreiheit investiert. Jede staatliche Ebene und jede Kommune ist im eigenen Wirkungskreis dafür zuständig, dies eigenverantwortlich umzusetzen. Trotzdem wurden wir im Landtag ausgerechnet von den Grünen immer wieder kritisiert, dass dies immer noch nicht genug sei. Deshalb habe ich mich sehr gewundert, **dass das neue Gebäude an der Rotter Straße (Öxinger Platz) in Grafing wieder nicht barrierefrei errichtet wurde**, obwohl wir als CSU-Stadtratsfraktion erst im letzten Jahr einen Antrag dazu eingebracht haben, der bei allen Fraktionen Unterstützung fand. Das widerspricht ganz klar unserem Ziel, den öffentlichen Raum sukzessive barrierefrei auszubauen. Das von der Stadt vorgebrachte Argument, es lägen hier Ausnahmetatbestände wie die Beeinträchtigung des Straßenbildes sowie eine Einengung des Gehwegs vor, halten etliche Stadträte und auch ich für nicht zutreffend. Ich habe deshalb die Regierung von Oberbayern um Klärung gebeten. Als CSU-Stadtratsfraktion werden wir sehr genau darauf schauen, dass solche Pannen in der Umsetzung in Grafing nicht mehr passieren.

Neues Förderprogramm kann Geburtshilfe im Landkreis stärken

Im Landtag haben wir das „**Zukunftsprogramm Geburtshilfe**“ auf den Weg gebracht. **5 Millionen Euro für Hebammenhilfe und weitere 25 Millionen jährlich werden künftig den Kommunen für die Unterstützung von Geburtshilfeabteilungen im ländlichen Raum zur Verfügung gestellt. Ich habe mich im Vorfeld erfolgreich dafür eingesetzt, dass auch Regionen mit strukturellen Voraussetzungen wie bei uns im Landkreis Ebersberg in den Genuss der Förderung kommen können.** Jetzt gilt es, im Landkreis die nötigen Voraussetzungen zu schaffen, damit unsere Klinik auch wirklich vom neuen Förderprogramm profitieren wird. Konkret werden Landkreise und kreisfreie Städte gefördert, wenn sie Defizite von Geburtshilfeabteilungen ausgleichen. Dafür gelten besondere Voraussetzungen, etwa zwischen 300 und 800 Geburten jährlich. Das Defizit wird bis zu einer Million Euro vom Staat übernom-

men. **Ziel ist es, gerade die kleinen Geburtsstationen wie in Ebersberg zukunftsfest zu machen. Das ist uns von der CSU sehr wichtig!**

Für ein stationäres Hospiz im Landkreis

Die CSU will die Sterbebegleitung in der Gesundheitsregion Ebersberg verbessern und setzt sich daher für die Einrichtung eines stationären Hospizes im Landkreis ein. Damit wollen wir in unserer älter werdenden Gesellschaft mit vielen Singlehaushalten die **Sterbebegleitung in einem Hospiz in einer vertrauten Umgebung mit Familien und Freunden in der Nähe ermöglichen.** Deshalb haben wir den **Landrat in einem Antrag aufgefordert, alle dafür notwendigen Prüfungen anzustellen** und die Beteiligten des Hospiz- und Palliativnetzes im Landkreis Ebersberg sowie alle möglichen Träger von Hospizen aktiv einzubinden.

Sie sehen an diesen aktuellen Beispielen, dass wir viele Ideen für die Zukunft Grafings und unseres Landkreises haben und greifen gern auch Ihre Anliegen auf. Ich freue mich von Ihnen zu hören!

Herzlichst
Ihr

Thomas Huber, MdL

Stellvertretender CSU-Fraktionsvorsitzender
im Stadtrat und im Kreistag

Alle Infos zu meiner Arbeit für den Stimmkreis Ebersberg: www.thomas-huber.info



Thomas Huber beim 1. Wirtshausgespräch in Grafing

Drei-Königs-Empfang der CSU mit Umweltministerin Ulrike Scharf

Im voll besetzten Saal des Kastenwirts hat die CSU Grafing am 6. Januar 2018 ihren **Drei-Königs-Empfang** abgehalten. Ortsvorsitzender Florian Wieser konnte auch in diesem Jahr wichtige Vertreter von Politik und Gesellschaft begrüßen, an ihrer Spitze die Bayerische Staatsministerin für Umwelt und Verbraucherschutz, Ulrike Scharf, Landtagsabgeordneten Thomas Huber und Landrat Robert Niedergesäß.

An den Anfang seiner Eröffnungsrede stellte Wieser als zentrale Aussage die Notwendigkeit, **Ökologie und Ökonomie** zu verbinden und unsere **natürlichen Lebensgrundlagen nachhaltig zu schützen**. Die Herausforderungen reichen von den globalen Ansätzen bis in die Verästelungen regionaler und lokaler Entscheidungen. Wir dürfen nicht müde werden, unsere Konzepte und Ideen ständig fortzuentwickeln und die Bürgerinnen und Bürger von ihrer Richtigkeit zu überzeugen.

Landtagsabgeordneter Thomas Huber befasste sich in seinem Grußwort mit dem personellen Neuanfang an der Spitze des Freistaats und mit den großen Herausforderungen des Wahljahres 2018. Der Themenbereich Migration, Flucht, Asyl und Integration sei von herausragender Bedeutung; er sehe die Chance, dass diese Fragen in Berlin endlich konkret angegangen und gelöst werden. Aber auch die Themen wie bezahlbarer Wohnraum, Pflege und Entwicklung des ländlichen Raums bewegen die Menschen zu tiefst und müssen im Sinne der Betroffenen angegangen und gelöst werden.

In ihrer Festansprache ging Ministerin Scharf auf die großen Zukunftsfragen ein, deren Bewältigung **Mut, Veränderungsbereitschaft und Gestaltungskraft** erfordere. Die Basis dafür sei so stabil wie nie: 2,9% bei den Arbeitsmarktdaten bedeute einen **Tiefststand der Arbeitslosigkeit** und bedeute praktisch Vollbeschäftigung mit all den positiven Auswirkungen auf Steueraufkommen, Haushaltslage und Sozialkassen. Jeder dritte EURO fließe in die **Bildung**, eine große Zahl engagiere sich ehrenamtlich. Die bayerische Kulturlandschaft sei praktisch ein Synonym für **Heimat** geworden. Um diese Entwicklung mit der Gestaltungskraft der CSU weiterzuführen, brauche man Pragmatismus, Wille zur Kooperation und intelligente



MdL Thomas Huber, Staatsministerin Ulrike Scharf, CSU-Ortsvorsitzender Florian Wieser

Kompromisslösungen. Vor allem für das künftige Miteinander der Generationen sei dies unerlässlich. Die Familien müssten weiterhin ihren Platz in den Städten haben, die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse in allen Landesteilen sei ein zentraler verfassungsrechtlicher Auftrag. Die Stadt müsse auch der Natur Raum geben und gleichermaßen der ländliche Raum der modernen Infrastruktur. Staatsministerin Scharf machte sich für den **Masterplan digitale Zukunft** stark, der nicht nur für Unternehmen, sondern auch für die Verbraucher von großer Bedeutung sei.

Die Ministerin zeigte sich überzeugt, dass sich Wirtschaft und Umweltschutz nicht nur nicht im Wege stehen, sondern sich gegenseitig voranbringen. Sie nannte Werte und Ziele wie Natur, Heimat, Umgang mit Energie und Ressourcen, Tier- und Pflanzenschutz, Flächeneinsparung, die auch im Umweltpakt seit Jahrzehnten ihren Niederschlag finden. Große Sorge bereite die **Erwärmung des Weltklimas** mit ihren Sturm- und Hochwassergefahren und ihren Auswirkungen auf die Ernährungsgrundlagen der Menschen. Die Umweltenzyklika von Papst Franziskus zeige den richtigen Weg auf.

Florian Wieser
CSU-Ortsvorsitzender

CSU Wirtshausgespräche in Grafing



Vertreter der Grafinger CSU informierten im Wirtshausgespräch

Die CSU Grafing hatte im vergangenen Jahr zum ersten Wirtshausgespräch in den Grafinger Kastenwirt eingeladen. Etwa 30 interessierte Bürgerinnen und Bürger kamen, um im lockeren Gespräch mit den Stadträten Neuigkeiten und Wissenswertes zu erfah-

ren. Fast alle CSU-Stadträte waren mit dabei. Nach deren kurzen Themeneinführungen zu Themen wie Schul- und Betreuungssituation, neues Gewerbegebiet oder Hochwasserschutz wurden viele Fragen gestellt und ausgiebig diskutiert - auch noch an den entsprechenden „Thementischen“.

„Wir möchten uns klar für Grafing bekennen und wollen nicht nur zu Wahlkampfzeiten politische Themen diskutieren“ freut sich Florian Wieser über die vielen Gäste zum 1. Wirtshausgespräch.

Diese Veranstaltung ist der Beginn der neuen offenen Kommunikation im CSU Ortsverband Grafing und wird am Mittwoch den 21. März, am Mittwoch den 6. Juni und am Mittwoch den 19. September fortgesetzt. Herzlich Willkommen!

Florian Wieser

Christbaumbänder-Aktion war ein voller Erfolg

JU Grafing sammelt 1.400 Euro für einen guten Zweck

Die Junge Union Grafing ist unter anderem bekannt für die jährliche Aktion der Christbaumsammlung; doch diesmal konnten sogar Spenden in Höhe von 1.400 Euro für einen gemeinnützigen Zweck gesammelt werden.

Der JU Vorsitzende Michael Urban ist begeistert: „Mehrere hundert Christbäume haben wir Anfang Januar gesammelt und dabei viel Unterstützung und Hilfe aus den eigenen Reihen bekommen.“

Stefan Kriegelstein als Beisitzer möchte gerne in diesem Jahr den Verkauf der Bänder noch mit weiteren Aktionen der Jungen Union begleiten. „Wir wollen in diesem Jahr auch Zusatzaktionen planen, wie zum Beispiel Christbaumverkauf, Glühweinverkauf und ähnliches“.

Sabrina Specht als Kassiererin freut sich jetzt schon den Betrag dann demnächst an den Empfänger, den Förderverein Eishockey Nachwuchs Grafing e. V. überreichen zu können.

Danke auch an alle Verkaufsstellen und ein besonderer Dank auch an Optik Huber und REWE Gruber für die Verdoppelung der Erlöse mit einer zusätzlichen Spende.



JU-Vorstand Michael Urban mit Sabrina Specht und Stefan Kriegelstein

Die JU Grafing hat aktuell 55 Mitglieder und freut sich über alle, die sich politisch engagieren und mitmachen wollen.

Michael Urban
JU-Ortsvorsitzender

Weitere Infos und Kontakte unter:
www.ju-grafing.de

Die Grafinger Frauen-Union: Eine wirklich aktive Truppe

Ein **Mitgliederzuwachs** von gut **16%** im vergangenen Jahr zeigt, wie aktiv die Frauen-Union Grafing ist. Wir legen unser Augenmerk auf Themen, die **Frauen, Familien und Menschen in sozialer oder finanzieller Not betreffen**; hier in Grafing, im Landkreis, aber natürlich auch darüber hinaus, indem wir unsere gewählten Mandatsträger im Landtag, Bezirkstag und Bundestag darauf aufmerksam machen, wo wir Handlungsbedarf sehen.

Es war viel los bei der Frauen-Union im letzten Jahr. Nach den Neuwahlen im März 2017 gab es zusammen mit dem CSU-Kreisverband eine interessante Veranstaltung zum Thema „**Wo führt die Niedrigzinspolitik hin – die Kehrseite der Medaille**“. Im Herbst bei unserem **traditionellen Entenessen**, zu dem die Frauen-Union zusammen mit der CSU, der Senioren Union und der Jungen Union eingeladen hat, konnten wir viele Besucher begeistern. Zum einen wegen der hervorragenden Enten, die wir extra vom Gutshof Niederaltenburg in Weyarn geholt haben, weil uns eine artgerechte Haltung sehr am Herzen liegt.

Zum anderen, weil der „**politische Nachtisch**“, wie es Tradition ist bei dieser Veranstaltung, jedes Jahr von einem anderen Mandatsträger aus dem Landkreis Ebersberg „serviert“ wird. Diesmal berichtete unser **Landtagsabgeordneter Thomas Huber** über aktuelle Themen aus dem Maximilianeum, aber auch über wichtige Projekte im Landkreis und in Grafing. Am meisten erfreut hat uns an diesem Abend die damals hochaktuelle Nachricht bzgl. der geplanten Berufsschule in Grafing-Bahnhof, für die sich unser Landtagsabgeordneter in außerordentlichem Maße eingesetzt hat.

Ein Schritt in die absolut richtige Richtung: Wohnortnahe berufliche Bildungsangebote sind wichtig für unsere jungen Leute, für den Mittelstand und das Handwerk, aber auch für uns alle, die wir von gut ausgebildeten jungen Menschen profitieren können. Es lohnt sich hierfür einzutreten. Einen gewissen Aufwand und eine - bestimmt meist positive - Veränderung sollten wir natürlich auf uns nehmen.



Das Adventshütten-Team der Frauen Union

Das Highlight für die Frauen-Union war aber mit Sicherheit unsere **Adventshütte**, die wir vier Tage lang am 1. Adventswochenende am neuen „Öxinger Platz“ betrieben haben, und zwar für eine sehr gute Sache. **Der gesamte Erlös ging an die Benefiz-Aktion „Kette der helfenden Hände“ im Landkreis Ebersberg.** In unserer wunderschönen Hütte gab es Glühwein, Punsch, Selbstgebackenes und Gestricktes, aber auch selbstgemachte Haarnadeln, Trachtenschmuck und Handtaschen, ja sogar zwei schöne Christbäume zu erwerben. Nach vier Tagen hatten wir einen Reinerlös von knapp 2.200 € erwirtschaftet, nicht zuletzt, weil uns die Grafinger Geschäftsleute einen guten Preis für Glühwein, Prosecco, Punsch und Plätzchen gemacht haben oder uns sogar teilweise mit komplett spendierter Ware versorgt haben. Die Hütte wurde jeden Tag sehr gut besucht, auch den zahlreichen Gästen und Ihrer Trink- und Spendenfreudigkeit ist das tolle Ergebnis zu verdanken. Unser FU-Spendenschwein ging dann noch auf zwei Veranstaltungen durch die Reihen, beim Entenessen im November und bei unserer FU-Weihnachtsfeier im Dezember.

Zum Schluss konnten wir **2.600 €** für die **außerordentlich gute Sache** überweisen. Das Geld kommt älteren Menschen im Landkreis zu Gute, die wirklich wenig Geld haben oder unverschuldet in Not geraten sind.

Elli Huber
Vorsitzende der Frauen-Union

40 Jahre Frauen-Union Grafing



Ehrung der (Gründungs-)Mitglieder der Frauen-Union Grafing mit MdEP Angelika Niebler, MdB Andi Lenz und MdL Thomas Huber

Am 15. September 2017 feierte die **Frauen-Union Grafing** mit einem tollen Festabend ihr **40-jähriges Bestehen**.

Die FU Grafing wurde am 15.9.77 von einigen mutigen Frauen gegründet, denn eigentlich war zu diesem Zeitpunkt Politik noch fast ausschließlich Männersache.

Beim Festabend wurde die langjährige Vorsitzende Tilde Putz (24 Jahre Ortsvorsitzende) von der **Ortsvorsitzenden Elli Huber** gebührend geehrt, aber auch die Gründerinnen aus dem Jahr 1977 erfuhren Anerkennung und Respekt. Der erste Vorstand im September 1977 bestand aus: 1. Vorsitzende Rita Rottenfuß, Stellvertreterin Therese Mayr, Schriftführerin Anna Mayr, Schatzmeisterin Erika Willeitner.

Als **Festrednerin** war **Frau Dr. Angelika Niebler (Vorsitzende der FU Bayern, Europaabgeordnete)** zu Gast. In Ihrer kurzweiligen und interessanten Festrede betonte sie immer wieder, wie wichtig Frauen

in der Politik sind, früher aber auch heute und zwar in vielerlei Hinsicht.

Das Glanzlicht des Abends setzte Frauke Menger aus Aßling mit ihrer brillanten und atemberaubenden Sand-Show auf großer Leinwand.

Es war ein wunderschöner Festabend, welcher der Frauen-Union und den Festbesuchern noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Elli Huber
Vorsitzende der Frauen-Union



Aktuelles aus dem Bezirkstag

Liebe Grafingerinnen, liebe Grafinger, als örtliche Bezirksrätin möchte ich Ihnen gerne eine Einrichtung vorstellen, die vor einigen Monaten in unserem Landkreis eingerichtet wurde, nämlich den **BezirksKrisendienst Psychiatrie als wohnortnahe Hilfe in seelischer Not.**

Unter **0180 / 655 3000**, täglich von 9 bis 24 Uhr, an 365 Tagen im Jahr können sich die Bürgerinnen und Bürger aus dem Landkreis Ebersberg in seelischen Krisen und psychiatrischen Notlagen an den Krisendienst Psychiatrie wenden. Der Krisendienst berät alle Menschen ab dem 16. Lebensjahr, die selbst von einer seelischen Krise betroffen sind, sowie deren Angehörige und weitere Personen aus dem sozialen Umfeld. Bei Bedarf können innerhalb einer Stunde Krisenhelfer vor Ort sein, um akut belasteten Menschen beizustehen.

Der Krisendienst Psychiatrie hat auch für Ärzte, Einrichtungen und Fachstellen, die mit Menschen in psychischen Krisen zu tun haben, ein offenes Ohr. Die fachkundigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Krisendienstes hören zu, fragen nach und klären mit den Anrufern gemeinsam die Situation. Sie vermitteln den Betroffenen wohnortnahe Hilfeange-

bote wie persönliche Beratung, ambulante Krisenhilfe oder – bei Bedarf – ambulante fachärztliche oder stationäre Behandlung. Ist eine Beratung vor Ort nötig, stehen mobile Einsatzteams für Hausbesuche zwischen 9 und 21 Uhr (werktags) sowie 13 und 21 Uhr (an Wochenenden und Feiertagen) bereit.

Der **Krisendienst Psychiatrie wird vom Bezirk Oberbayern finanziert.** Partner im Landkreis Ebersberg ist der Sozialpsychiatrische Dienst Ebersberg der Inneren Mission.

Wenn Sie in einer Krise nicht mehr weiter wissen, rufen Sie an. Je eher, desto besser! Denn mit fachkundiger Begleitung lässt sich fast jede Krise leichter meistern. Mehr Informationen unter:

www.krisendienst-psychiatrie.de

Ihre Susanne Linhart

Mitglied des Bezirkstages Oberbayern



Johann Schwaiger -

der Kreishandwerksmeister des Landkreises Ebersberg stellt sich vor

Seit 1997 vertrete ich als Kreishandwerksmeister die Kreishandwerkerschaft Ebersberg. Diese hat ihren Sitz in Ebersberg und ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts – der Kreishandwerksmeister ist ehrenamtlich tätig. Derzeit vertritt die Kreishandwerkerschaft 2431 Handwerksbetriebe mit circa 10.000 Mitarbeitern und betreut die Mitglieder der sieben angeschlossenen Innungen.

Als Kreishandwerksmeister sehe ich mich als erste Anlaufstelle für alle großen und kleinen Anliegen der Handwerksbetriebe unseres Landkreises. Die Aufgabenbereiche sind vielfältig. Von der Beratung und Unterstützung in Finanz- & Versicherungsfragen sowie bei Betriebsübernahmen, über die Organisation von Veranstaltungen bis hin zur Abwicklung von ausbildungsrelevanten Themen steht die Kreishandwerkerschaft den Betrieben mit Rat und Tat zur Seite.

So befinden sich z.B. aktuell 728 junge Menschen in Ausbildung in Handwerksbetrieben unseres Landkreises. Hier ist die Kreishandwerkerschaft als Ansprechpartner zuständig für alle Fragen zur Ausbildung, für die Bearbeitung von Ausbildungsverträgen und die organisatorische Vorbereitung von Zwischen- und Abschlussprüfungen. Ein besonderes Highlight ist hier die jeweils im September stattfindende Freisprechungsfeier der jungen Gesellen.

Seit vielen Jahren ist die Berufsorientierung und die Gewinnung von qualifizierten Nachwuchskräften das Thema, das mir besonders am Herzen liegt. So findet bereits seit vielen Jahren auf meine



↪ Anregung hin jährlich eine Berufsinformationsmesse für den südlichen Landkreis im Berufsbildungswerk Kirchseeon statt. Eine Veranstaltung, die mit circa 600 Besuchern jedes Jahr auf sehr großes Interesse stößt – auch bei den im Durchschnitt 60 Betrieben, die sich jeweils präsentieren.

Wichtig für die Tätigkeit des Kreishandwerksmeisters ist auch ein enger Kontakt zu der zuständigen Handwerkskammer für München und Oberbayern

sowie zu den Kommunen vor Ort, den Schulen, der Agentur für Arbeit und zu anderen Verbänden. Auch bei überregionalen Veranstaltungen und Arbeitskreisen (z.B. „Europäische Metropolregion München EMM“) ist die Kompetenz des Kreishandwerksmeisters gefragt.

Johann Schwaiger, Kreishandwerksmeister
Ihr Ansprechpartner für das Handwerk im Landkreis!

Wie erreichen wir die Klima- und Energiewendeziele?

Eine Veranstaltung von Arbeitskreis Umwelt und Frauen-Union mit Martin Ehrenhuber, Landesvorsitzender des CSU-Arbeitskreises Energie.

Fazit: Hier und jetzt müssen wir handeln, wollen wir die Klimaziele von Paris in die Realität umsetzen. In der **Verantwortung stehen die Politik, die Wirtschaft und jeder einzelne Bürger.** Gemeinsam können wir es in 20 bis 30 Jahren schaffen, wenn der Wille zu konsequentem Handeln vorhanden ist. Viele zukunftsfähige Technologien für die emissionsreduzierte Mobilität, Wärme- und Stromerzeugung sind bereits vorhanden und können effizienter weiterentwickelt werden. Mit Sonnen- und Windenergie kann zum Beispiel Power-to-Gas erzeugt werden; und auch dezentrale Speicherlösungen müssen besser und preiswerter werden. Der weitere, zielgerichtete Ausbau von Windkraft, Wasserkraft, Photovoltaik und Biogas aus Abfallstoffen mit einer starken Beteiligung der Bürger vor Ort ist eine Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Energiewende. Dadurch bleibt die Wertschöpfung vor Ort und es können erhebliche Zahlungen für den Import von Öl, Gas und Kohle eingespart werden.



Die staatliche Förderung (Steuergelder der Bürger) darf nicht weiter zur Förderung fossiler Energien dienen, wie z.B. bei der Kohle. Jeder Cent muss in zukunftsfähige Technologien investiert werden. Nicht zuletzt muss sich auch unser aller Konsumverhalten der neuen Situation anpassen.

Anja Walz
AKU-Kreisvorsitzende

Weitere Informationen unter:

<http://www.csu.de/verbaende/kv/egersberg/ueber-uns/>
+ Arbeitskreise + AKU

Arbeitskreis Kommunale Unterstützung (AKKU)

Wer in Grafing kommunalpolitisch mitreden möchte, der sollte in den Akku der CSU Grafing gehen! Sie sind herzlich willkommen.

Im Akku treffen sich regelmäßig und zwanglos Stadträte, CSU-Mitglieder und Bürger ohne CSU-Mitgliedschaft mit Interesse an aktuellen kommunalpolitischen Themen und sprechen über die Stadtpolitik, machen Projektvorschläge und arbeiten Konzepte für Vorstand und Stadträte aus. Ein sehr lebendiger Arbeitskreis, der den Stadträten eine gute Band-

breite bürgerlicher Ideen liefert. Hier geht es zum Beispiel um neue Bauvorhaben, Finanzen, Ehrenamt, Vereine, Schulen, Kindergarten, Abgaben, Radwege, Verkehr usw..

Die Leitung hatte über mehrere Jahre Wolfram Staude, der aber nun dieses Amt an seinen Nachfolger Christoph Sauter abgeben wird.

Kontakt für neue Interessenten:
Christoph Sauter über info@csu-grafing.de

Einsatz der Senioren-Union für wichtige gesellschaftliche Anliegen

Die Senioren-Union bemüht sich vor allem um diejenigen Menschen in unserer Gesellschaft, die dazu selber nicht mehr in der Lage sind und geben somit der älteren Generation eine Stimme.

So fordern wir immer wieder Verbesserungen bei den Konzepten in der **Pflege**, reichen **Anträge** auf den verschiedenen Parteiebenen ein und wenden uns an die Mandatsträger der CSU. In zwei Punkten haben wir die Gesundheitsministerin, Frau Dr. Melanie Huml, direkt um Unterstützung gebeten. Erstens, eine Regelung dafür zu finden, dass in jedem Seniorenheim ein Zimmer für Kurzzeitpflege zur Verfügung steht und zweitens in jedem Landkreis einen Pflegestützpunkt zu schaffen, der eine unabhängige Beratung zum Thema Pflegeheime und ambulante Pflege gewährleistet. Zu diesen Themengebieten gehören auch die **ärztliche Versorgung** und der Ausbau der **Geriatric**, die Verbesserung der **Mobilität** in Grafing, denn nur so

wird die Teilhabe am öffentlichen Leben möglich. Ein weiteres Engagement betrifft **bezahlbare**, kleine **Wohnungen für Rentner**. Wir setzen uns für die **Ab-schaffung des Straßenbaubeitrags** für Anlieger ein, da dieser viele ältere "Hausbesitzer" in große wirtschaftliche Schwierigkeiten bringen würde, obwohl alle Bürger diese Straßen benutzen. Da die Generation der Senioren und Seniorinnen sich jahrzehntelang für die **Gleichstellung** eingesetzt hat, sprechen wir uns auch gegen die Duldung von Mehr- und Kinderehen und sogenannte „Importbräute“ aus. Die **Wiedereröffnung des Fahrkartenschalters** und des Bistros in Grafing-Bahnhof unterstützen wir mit vielen Schreiben an die verantwortlichen Politiker und haken immer wieder nach. Für unsere Mitglieder organisieren wir Veranstaltungen zu aktuellen Themen und zur Entspannung.

Renate Schaumberg
Vorsitzende der Senioren Union

Im Gespräch mit Josef Koller – Vorsitzender des Seniorenbeirats der Stadt Grafing

Herr Koller, als Vorsitzender des Seniorenbeirats setzen sie sich vorrangig für die ältere Generation in unserer Kommune ein?

Antwort: In der Stadt Grafing wohnen ca. 1750 Personen über 75 Jahre und etwa 800 Personen über 80 Jahre. Das Durchschnittsalter im Betreuten Wohnen im Seniorenhaus beträgt 84 Jahre. Der demografische Wandel in unserer Gesellschaft führt dazu, dass die öffentlichen Wege, Gebäude und Plätze sowie der Wohnraum den barrierefreien Anforderungen gerecht werden müssen. Dies ist für Eltern mit einem Kinderwagen genauso hilfreich, wie für Menschen mit Krücken oder einem Rollator.

Ist hier auch der Gesetzgeber gefordert?

Antwort: Das Behindertengleichstellungsgesetz (BGG) soll eine Benachteiligung von Menschen mit Behinderungen beseitigen bzw. verhindern sowie die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Leben in der Gesellschaft gewährleisten und ihnen eine selbstbestimmte Lebensführung ermöglichen (§ 1 BGG). Wir dürfen uns bei der Barrierefreiheit nicht nur auf die körperliche Behinderung beschränken. Auch eine Sinnesbehinderung wie Blindheit oder eine Sprachbehinderung erfordern geeignete Maßnahmen, um diesen Menschen die Teilhabe am öffentlichen Leben zu ermöglichen.

Sehen Sie in Grafing einen konkreten Verbesserungsbedarf?

Antwort: Der Stadtrat hat einen einstimmigen Beschluss zur Barrierefreiheit des öffentlichen Raumes in Grafing gefasst. Ein Stadtsparzierring mit Uwe Gutjahr von der Bayer. Architektenkammer hat Mängel aufgezeigt. So gibt es Punkte, die durch die Verwaltung leicht zu beheben sind und andererseits aber auch große bauliche Veränderungen erfordern. Man wird nicht alles sofort umsetzen können und muss schrittweise vorgehen. Ich wünsche mir ein Umdenken von Planern und bei den Genehmigungsbehörden. Bereits bei der Aufstellung eines Bebauungsplanes sollten die Belange Behinderter oder von körperlich beeinträchtigten Personen Berücksichtigung finden.

Sehen Sie hier die Verwaltung in der Pflicht?

Antwort: Ja auch. Bauträger und Häuslebauer sollten hier ebenso vorausschauend planen. Ein späterer Umbau ist kostenintensiv und mit viel Aufwand verbunden. Barrierefreies Wohnen heißt, dass Räume, Terrassen oder Balkone sowie Alltagsgegenstände bequem erreichbar, begehbar, nutzbar und zugänglich sind. Besonders für Menschen mit Gehbehinderung sowie für ältere Menschen ist das Thema "barrierefrei wohnen" wichtig, damit sie in ihren eigenen vier Wänden bleiben können.

Fahrt der ELF zur „Grünen Woche“



Nicht nur die „Grüne Woche“ lockte eine Delegation der **ELF (Arbeitsgemeinschaft für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten der CSU)** nach Berlin, die Hauptstadt hatte für die Landwirte aus Erding und Ebersberg noch viel mehr zu bieten. **Andreas Lenz (CSU)** der direkt gewählte Bundestagsabgeordnete für die Landkreise Erding und Ebersberg, hatte für seine Besucher ein rundes Programm rund um seine Wirkungsstätte zusammengestellt: „die Grüne Woche ist ein besonderes Highlight im Berliner Jahreslauf und ich freue mich, wenn die Hauptstadt in dieser Zeit durch unsere Gäste aus Bayern bereichert wird.“

Bei der Anreise gab es für den Bus einen Stopp im **BMW Motorrad Werk in Spandau**. Interessiert beobachteten die knapp 50 Teilnehmer bei der extra für die ELF organisierte Betriebsbesichtigung, wie jedes einzelne Motorrad nach individueller Bestellung auch heute noch mit viel Handarbeit sorgfältig zur Vollendung gebracht wird.

Die Landwirtschaftsmesse „Grüne Woche“ ist ein kulinarisches Erlebnis rund um den Erdball, das jeder Teilnehmer für sich auskostete. Das Highlight aber – wie sollte es anders sein – die Bayernhalle.

Der Landkreis Erding präsentiert sich jedes Jahr dort für Tourismus, Kultur und Wirtschaft von seiner besten Seite. So wurde die Delegation sogleich mit Schmalzgebäck und frisch gezapftem Erdinger Bier verwöhnt.

Wenn zur Zeit der „Grünen Woche“ auch eher Landwirtschaft und Lebensmittel im Vordergrund stehen, so ist und bleibt Berlin jedoch die politische Hauptstadt. Die Gruppe hatte die Gelegenheit auf Einladung des Abgeordneten Andreas Lenz auf der Tribüne eine **Plenarsitzung** zu verfolgen. Andreas Lenz in der anschließenden Diskussionsrunde mit den Gästen: „Ich freue mich immer, wenn ich Gästen aus dem Wahlkreis meine Arbeit näherbringen kann. Gerade das Thema Landwirtschaft wird im Bundestag oft kontrovers diskutiert, und nur so kann ich den Landwirten sagen, dass sie auch Gehör finden.“

Ein Unterschied Ost-West – gibt es das heute noch? Dieser Frage wollte die ELF auf dem Heimweg noch auf den Grund gehen. Die Gruppe besichtigte in Brodau, in der Nähe von Leipzig, den Hof von Erich Beitinger. Die Familie Beitinger aus Landsham, Gemeinde Pliening, hatte den 575 Hektar großen Betrieb mit über 300 Milchkühen im Jahr 2000 erworben.

Martin Lechner bedankte sich bei Erich Beitinger für die Führung und die Bewirtung: „Ein beeindruckender Betrieb der mit Schlaggrößen von über 70 ha so in Bayern nicht zu verwirklichen ist. Man merkt, dass hier ein Vollblut-Landwirt seinen Traum lebt und Erich mit seiner Frau und den fünf Kindern in Sachsen bestens angekommen und gut aufgenommen worden ist“.

Martin Lechner
Kreisvorsitzender ELF

Aktuelle Informationen und Termine aus unserem Ortsverband Grafing lesen Sie auf unserer Webseite unter www.csu-grafing.de



Aktuelle Informationen aus Land- und Bundestag erhalten Sie via Newsletter:



Thomas Huber, MBA

Mitglied des Bayerischen Landtags
www.thomas-huber.info



Dr. Andreas Lenz, MdB

Mitglied des Bundestags
www.andreas-lenz.info/newsletter.html

Kontakt zu uns:

CSU-Grafing
Florian Wieser

Blumenstraße 10a
85567 Grafing-Straußdorf

E-Mail: info@csu-grafing.de
Internet: www.csu-grafing.de

Gemeinsam für Grafing



Termine

17
April

**CSU Ortsverband Grafing
Jahreshauptversammlung**

09
Mai

**CSU Ortsverband Grafing
und Frauen Union**
CSU Stammtisch
auf dem Grandauer Volksfest

17
Mai

Frauen Union
Veranstaltung zum Thema
„Rente“

18
Mai

Arbeitskreis Umwelt
Thema „Für die Biene schlägt es
13“ mit Manfred Hederer, Vorsit-
zender Deutscher Imkerbund

06
Juni

CSU Ortsverband Grafing
Wirtshausgespräch mit den
Stadträten

03
September

CSU Kreisverband Ebersberg
Veranstaltung mit Staatsministerin
Ilse Aigner auf dem Brauereifest

19
September

CSU Ortsverband Grafing
Wirtshausgespräch mit den
Stadträten

27
September

**Arbeitskreis Umwelt und
CSU Kreisverband**
Thema „Auswirkungen des Klima-
wandels global und lokal“ mit
Björn Walz, Wetterfrosch der EZ

Weitere Termine finden Sie auf unserer Web-
seite, außerdem erfolgen gesonderte Einladun-
gen an unsere Mitglieder.